

# Radler-Messe: Liegeräder im Trend

Norddeutsche  
Rundschau  
Di., 15. Feb. 2005

Bremen/Wedel

Joachim Göres

Reifen platt, Kette abgesprungen, Licht kaputt — wer sein Fahrrad nicht selber reparieren kann, der bringt es zu einem der rund 3000 Fahrradhändler in Deutschland, die eine Werkstatt haben. Bei 3,1 Milliarden Euro lag im vergangenen Jahr ihr Umsatz, der vor allem aus dem Verkauf neuer Räder resultiert. „Der Fachhandel profitiert davon, dass Radfahren im Trend liegt. Jedes zweite Rad wird aber inzwischen über Fach- oder Supermärkte verkauft, oft als Billigangebot. Die Zahl der Fahrradfachbetriebe, die derzeit noch 40 000 Menschen beschäftigen, nimmt leicht ab“, sagt Hans Friedrich Thoben, Geschäftsführer des Verbandes deutscher Zweiradhandel.

Thoben sprach am Wochenende auf der Messe „fahrrad.markt.zukunft“ in Bremen, auf dem Hersteller und Händler aus mehreren Ländern den Radfreunden ihre neuesten Produkte präsentierten. Mit dabei auch einige Aussteller aus unserer Region, die angesichts der zunehmenden Zahl von aus Osteuropa und Asien eingeführten Billigfahrrädern auf Qualität zu einem gehobenen Preis setzten.

„Es gibt immer mehr Billigmärkte, da können wir beim Preis nicht mithalten. Die haben aber keine Fachberatung, und deswegen kommen viele Käufer am Ende wieder zu uns, weil sie vor einem Kauf viele Fragen haben“, sagt Susan Rosemeier vom Fahrradhaus Langbehn aus Wedel. Dort bekommt der Kunde sein Rad in seiner Lieblingsfarbe und mit Spezialaufbauten, die vor Ort montiert werden. „Wir haben vor einigen Jahren mit Radrennaufbauten angefangen. Der Service wird immer wichtiger, um sich von anderen Anbietern positiv abzuheben“, sagt Rosemeier. Seitdem es bei Langbehn

Räder nach den individuellen Wünschen des Kunden gibt, hat der nicht näher bezifferte Umsatz deutlich zugelegt — dafür greifen die Käufer auch tiefer ins Portmonee.

„Ihre ganz persönliche Comfort-Class“ — unter diesem Motto wirbt der Hersteller Toxy-Liegeräder aus Hörnerkirchen für seine Produkte. „Komfort und Genuss zählt bei unseren Kunden. Dafür geben sie auch mehr Geld als üblich für ein Rad aus“, sagt Inhaber Arved Klütz. Dem Chef von vier Mitarbeitern wächst das Geschäft langsam über den Kopf — um der wachsenden Nachfrage nach Liegerädern hinterher zu

kommen, soll die Produktion ins Ausland verlagert werden. „Das hat nichts mit den Kosten zu tun, uns fehlt einfach die Zeit.“ Zwischen 1900 und 3900 Euro kostet ein Toxy-Liegerad. Rund 15 000 Liegeräder fahren derzeit laut Klütz in Deutschland. Sein Ziel: pro Jahr selber 500 der jährlich in Deutschland verkauften 1500 Liegeräder zu produzieren.

Während die meisten Aussteller in Bremen auf einen warmen Sommer hoffen, weil dadurch der Absatz der Fahrräder steigt, wünscht sich Michael Rasbieler von der Firma Jeantex Sportswear GmbH&Co. aus Rellingen viel Regen. „Je schlechter das Wetter, um so mehr verkaufen wir von unserer Schutzkleidung.“ Wasserdichte und atmungsaktive Jacken, Westen, Hosen und Unterwäsche stehen bei immer mehr Freizeitradlern hoch im Kurs. „Unser Interesse ist es, dass solche Produkte vom Fahrradhändler mit angeboten werden, deswegen sind wir auf der Messe und suchen Partner“, sagt Rasbieler, einer von 60 Mitarbeitern. Produziert wird in Italien und China. Zum Angebot gehört auch spezielle Kleidung für Golfer, Segler und Reiter. Umsatz: keine Angabe. Tendenz: steigend.



In Bremen gezeigt: Neuheiten aus der Fahrradbranche.